

NRW > Städte > Langenfeld > Langenfeld: Die Rücksichtslosigkeit bei Hilfeinsätzen wächst

RP+ Feuerwehr und Rettungskräfte berichten in Langenfeld

Die Rücksichtslosigkeit bei Hilfeinsätzen wächst

Langenfeld · Die Feuerwehr gab im Wiescheider Bürgertreff einen alarmierenden Einblick in ihren stressigen Alltag. Fernsehserien sorgen für unrealistische Ansprüche an den Rettungsdienst.

29.02.2024 , 15:49 Uhr · 4 Minuten Lesezeit



Hans-Joachim Steinbüchel und Helge Leefers (v. li.) berichteten über ihre Einsätze.

Foto: Matzerath, Ralph (rm-)

Von Isabel Klaas

Dem Einsatz von Feuerwehr und Rettungsdienst begegnen Passanten nicht immer rücksichtsvoll. Im Gegenteil: „Es wird schlimmer. Die Probleme häufen sich“, erklärten Helge Leefers und Hans-Joachim Steinbüchel, beide von der Löschgruppe 4 in Wiescheid, bei einem Informationsabend im Wiescheider Treff vor 20 Zuhörern. Es ging um Respekt gegenüber Feuerwehr und Rettungsdienst. Sehr plastisch schilderten die beiden Helfer ihre Einsätze bei Hochwasser, Feuer und Menschenrettung, hielten auch mit den Schwierigkeiten im Einsatz-Alltag nicht hinterm Berg.

„Die Ansprüche an uns wachsen durch die vielen Fernsehserien zum Thema ganz besonders“, erklärte Leefers. „Die Erwartungshaltung an uns ist hoch. Doch in den Serien geht immer alles gut aus. Bei uns enden die Einsätze meistens nicht so schön. Oft gibt es Komplikationen, und ein umgekippter Mensch wird nicht mit der ersten Spritze wieder wach. Wir müssen ihn dann bewusstlos ins Krankenhaus transportieren. Was die Angehörigen mit Unverständnis quittieren. Sie sind aufgebracht und beschimpfen uns als Dilettanten.“ In der Aufregung des Moments sei das durchaus verständlich, betonten die beiden Freiwilligen Feuerwehrmänner. Sie seien auch in vielen Seminaren in Deeskalation trainiert worden, erklären sie auf Nachfragen aus dem Publikum. Schwierig seien solche Situationen dennoch.

Eine Anlaufstelle für Wiescheid

Begegnungsort Das Anliegen, in Wiescheid einen Begegnungsort von und für die Nachbarschaft einzurichten, war das Hauptanliegen einer in Wiescheid Ende 2019 durchgeführten Bürgerwerkstatt. Gemeinsam mit Awo und Stadt gelang es bürgerschaftlich Engagierten, aus dieser Idee Wirklichkeit werden zu lassen und in einem Teil der leer stehenden ehemaligen Bürgerhalle einen solchen Treffpunkt einzurichten, in dem regelmäßig Vorträge, Veranstaltungen und Workshops stattfinden.

Monatsplan unter www.wiescheidertreff.de

Immer mehr respektlose Menschen machen ihnen ihre Arbeit vor Ort schwer. „In diesem Jahr waren es schon 3000 Einsätze“, sagt der vitale Leefers. Besonders die Zahl der Bagatell-Einsätze steige, erzählt er. Daran gibt er den Medien ebenfalls die Hauptschuld. „Wir werden viel zu oft bei Kleinigkeiten gerufen, weil die Angehörigen, beeinflusst durch viele Fernsehsendungen, glauben, ‚es könnte ja was Schlimmes sein‘ und zur Sicherheit den Rettungsdienst alarmieren.“ Handelt es sich dann tatsächlich um einen Notfall, bei dem jede Sekunde zählt, habe man oft damit zu tun, dass sich die gesamte Großfamilie mit in den Rettungswagen drängen will. „Fünf Personen zusätzlich im RTW – das geht nicht“, sagt Leefers, stoße aber bei Menschen mit anderem kulturellen Hintergrund und enger Familienzugehörigkeit meist nicht auf Gegenliebe. „Manchmal wird uns sogar Prügel angedroht. Oder man filmt uns und stellt das gesamte Geschehen ins Netz.“ Ab und zu wird sogar Inventar aus dem Rettungswagen geklaut. „Wir müssen viel können, und es tauchen immer neue Phänomene auf“, schildern die beiden Freiwilligen Feuerwehreute ihren Alltag. Manchmal sei auch die Polizei vor Ort und könne eingreifen.

Recht häufig fehle Passanten auch die Einsicht, dass sie Einsatzorte vorübergehend nicht betreten dürfen. „Ob zu Fuß, mit Rad oder Auto

versuchen sie trotz Absperrung mit Gewalt durchzukommen. Oft auch mit der Behauptung, in der Einsatzstelle zu wohnen oder nicht anderes an ihr Ziel zu gelangen, berichteten die Beiden. Geduld wird offenbar bei Vielen klein geschrieben.

Allerdings gibt es auch positive Erlebnisse für die Feuerwehrleute: Bei Großeinsätzen beginnt die Solidarität der Menschen untereinander und auch die Hilfsbereitschaft und Sorge uns gegenüber, so Helge Leefers. „Bei dem Hochwassereinsatz in Leichlingen 2021 habe ich in drei Tagen drei Kilo zugenommen, so sehr wurden wir von den Betroffenen beim Auspumpen und Trockenlegen ihrer Keller und Wohnungen verwöhnt.“

INFO BOX

Der Treff

Das Anliegen, in Wiescheid einen Begegnungsort von und für die Nachbarschaft einzurichten, war das Hauptanliegen einer in Wiescheid Ende 2019 durchgeführten Bürgerwerkstatt. Gemeinsam mit AWO und Stadt gelang es bürgerschaftlich Engagierten, aus dieser Idee Wirklichkeit werden zu lassen und in einem Teil der leerstehenden ehemaligen Bürgerhalle einen solchen Treffpunkt einzurichten, in dem regelmäßig Vorträge, Veranstaltungen und Workshops stattfinden.

Monatsplan unter www.wiescheidertreff.de



Jetzt neu: Persönlichen Link kopieren und diesen Artikel für Freunde freischalten.

Link kopieren

